

# Retentionsraumkonzept Tübingen

## Anhang 1 Bewertung

04.März 2015

Auftraggeber : Stadt Tübingen

Bearbeiter : Birgit Merz  
Norbert Menz

Tab. 1: Bewertung Pflanzen, Tiere, Biologische Vielfalt

Bedeutung	KAULE (1991) <sup>1</sup>	RECK (1990) <sup>1</sup>	Zusatzkriterium möglicher Gebietsschutz
<b>hervorragend</b> <b>6</b>	9 Gebiete mit internationaler oder gesamtstaatlicher Bedeutung.(...) Selten und repräsentative natürliche und extensiv genutzte Ökosysteme. In der Regel alte und/oder oligotrophe Ökosysteme mit Spitzenarten der Roten-Liste, geringe Störung, soweit vom Typ möglich große Flächen.	9 landesweit bis international bedeutsam	Nationalpark; Naturmonument;  gemeinte Flächen in Natura 2000-Gebieten
<b>sehr hoch</b> <b>5</b>	8 Gebiet mit besonderer Bedeutung auf Landes- und Regionalebene (...). Wie 9, jedoch weniger gut ausgebildet, vorrangig auch zurückgehende Waldökosysteme und Waldnutzungsformen, extensive Kulturökosysteme und Brachen, Komplexe mit bedrohten Arten, die einen größeren Aktionsraum benötigen.	8 überregional bis national bedeutsam	Naturschutzgebiet  gemeinte Flächen in Natura 2000-Gebieten
<b>hoch</b> <b>4</b>	7 Gebiete mit örtlicher und regionaler Bedeutung (...). Nicht oder extensiv genutzte Flächen mit Rote-Liste-Arten zwischen Wirtschaftsflächen, regional zurückgehende Arten, oligotrophente Arten, Restflächen der Typen von 8 und 9, Kulturflächen, in denen regional zurückgehende Arten noch zahlreich vorkommen.	7 regional bedeutsam	flächenhafte Naturdenkmale; raumordnerische Vorranggebiete für Naturschutz
<b>mäßig</b> <b>3</b>	6 Kleinere Ausgleichsflächen zwischen Nutzökosystemen (Kleinstrukturen) (...). Unterscheidet sich von 7 durch Fehlen oder Seltenheit von oligotrophenten Arten und Rote-Liste-Arten. Bedeutend für Arten, die in den eigentlichen Kulturflächen nicht mehr vorkommen.	6 artenschutzrelevante Flächen, lokal bedeutsam	
<b>gering</b> <b>2</b>	5 Nutzflächen, in denen nur noch wenig standortspezifische Arten vorkommen. Die Bewirtschaftungsintensität überlagert die natürlichen Standorteigenschaften.	5 verarmt, noch artenschutzrelevant	
<b>sehr gering</b> <b>1</b>	Bei den Stufen 1 bis 4 handelt es sich bei diesen Autoren um Flächen ohne Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz, i.d.R. gehen von ihnen negative Wirkungen auf angrenzende Flächen aus.		
 Erheblichkeitsschwelle  Gebiete mit Bauverbot, Zulassung nur in Ausnahmefällen (Kategorie I)  Gebiete mit Beeinträchtungsverbot (Kategorie I und II)			

<sup>1</sup> Die von KAULE und RECK vorgenommene Schutzgebietseinteilung wird hier in dieser Form nicht mehr als Kriterium angewandt.

Tab. 2: Bedeutung Grundwasser

Bedeutung	Geologische Formation nach KÜPFER (2005)		Gebietsschutz
<b>hervorragend 6</b>			Wasserschutzgebiet Zone I <sup>1</sup>
<b>sehr hoch 5</b>	Stufe A RWg Schotter des Riß-Würm-Komplexes in großen Talsystemen d Deckenschotter		Wasserschutzgebiet Zone II <sup>1</sup>
<b>hoch 4</b>	Stufe B h junge Talfüllungen RWg Schotter des Riß-Würm-Komplexes außerhalb großer Talsysteme g Schotter, ungegliedert (meist älteres Pliozän) s jungtertiäre bis altpleistozäne Sande pl Pliozän-Schichten	mku Unterer Massenkalk tj Trias, z.T. mit Jura, ungegliedert in Störungszonen tiH Hangende Bankkalke*) ox2 Wohlgeschichtete Kalke*) sm Mittlerer Buntsandstein*)	Wasserschutzgebiet Zone III <sup>1</sup> . Raumordnerisches Vorranggebiet zur Sicherung von Wasservorkommen
<b>mäßig 3</b>	Stufe C u Umlagerungssedimente tv Interglazialer Quellkalk, Travertin OSMc Alpine Konglomerate, Juranagelfluh sko Süßwasserkalke joo Höherer Oberjura (ungeglied.) jom Mittlerer Oberjura (ungeglied.) ox Oxford-Schichten kms Sandsteinkeuper km4 Stubensandstein	km2 Schilfsandstein-Formation km1 Gipskeuper kmt Mittelkeuper, ungegliedert ku Unterkeuper mo Oberer Muschelkalk mu Unterer Muschelkalk m Muschelkalk, ungegliedert sz Mittlerer Buntsandstein bis Zechsteindolomit-Formation	
<b>gering 2</b>	Stufe D Grundwassergerinleiter I	Grundwassergeringleiter als Überlagerung eines Grundwasserleiters	
	pm Moränensedimente ol Oligozän-Schichten mi Miozän-Schichten OSM Obere Süßwassermolasse BM Brackwassermolasse OMM Obere Meeresmolasse USM Untere Süßwassermolasse tMa Tertiäre Magmatite jm Mitteljura, ungegliedert ju Unterjura ko Oberkeuper km3u Untere Bunte Mergel mm Mittlerer Muschelkalk so Oberer Buntsandstein r Rotliegendes dc Devon-Karbon Ma Paläozoische Magmatite	plo Löß, Lößlehm BF Bohnerz-Formation ht Moorbildung, Torf OSM Obere Süßwassermolasse BM Brackwassermolasse OMM Obere Meeresmolasse USM Untere Süßwassermolasse	
<b>sehr gering 1</b>	Stufe E Grundwassergeringleiter II	Grundwassergeringleiter als Überlagerung eines Grundwasserleiters	
	eo Eozän-Schichten al1 Opalinuston Me Metamorphe Gesteine bj2, cl Oberer Braunjura (ab delta) <sup>2</sup> km5 Knollenmergel	b Beckensedimente	

<sup>1</sup>: Bei Heilquellschutzgebieten gilt die Unterteilung sinngemäß.

2): In Abweichung zu LGRB (1998) wurden der Mittlere Buntsandstein und einige Schichten des Oberjuras trotz der nur mittleren Durchlässigkeit aufgrund der i.d.R. hohen Mächtigkeit in Wertstufe B („hoch bedeutsam“) bzw. der Untere Muschelkalk in C („mittel“) eingestuft.

— Erheblichkeitsschwelle



Gebiete mit Bauverbot,  
Zulassung nur in Aus-  
nahmefällen (Kategorie I)



Gebiete mit Beeinträchti-  
gungsverbot (Kategorie I  
und II)

Tab. 3: Bedeutung Oberflächenwasser

<b>Bedeutung</b>	<b>Retentionsfunktion verändert nach BMU (2013)<sup>1</sup></b>
<b>hervorragend 6</b>	Flächen mit aktueller oder potenzieller Hochwasserschutzfunktion und mit einer Überflutungswahrscheinlichkeit bis einschließlich HQ <sub>2</sub> oder Flächen, die bei Hochwasser gezielt zum Rückhalt genutzt werden können, z.B. Polder
<b>sehr hoch 5</b>	Flächen mit aktueller oder potenzieller Hochwasserschutzfunktion und mit einer Überflutungswahrscheinlichkeit zwischen HQ <sub>2</sub> und einschließlich HQ <sub>10</sub>
<b>hoch 4</b>	Flächen mit aktueller oder potenzieller Hochwasserschutzfunktion und mit einer Überflutungswahrscheinlichkeit zwischen HQ <sub>10</sub> und einschließlich HQ <sub>100</sub>
<b>mäßig 3</b>	Flächen mit aktueller oder potenzieller Hochwasserschutzfunktion und mit einer Überflutungswahrscheinlichkeit zwischen HQ <sub>100</sub> und einschließlich HQ <sub>ext</sub>
<b>gering 2</b>	Flächen, die seltener als mit einer Überflutungswahrscheinlichkeit HQ <sub>ext</sub> überflutet sind
<b>sehr gering 1</b>	nicht von Hochwasser betroffene Flächen
<sup>1</sup> : Die Kriterien wurden hinsichtlich der Hochwasserjährlichkeit an das Gefahrenmanagement des Landes Baden-Württemberg angepasst	